

Jede Nacht zieht Ella eine andere Welt an, eine, die in ihren Träumen Gestalt annimmt. Reife Männer, klare Regeln, ein Spiel aus Macht und Hingabe, dass sie zugleich verunsichert und anzieht. Als sie Eric, dem erfahrenen Dom begegnet, werden ihre geheimsten Sehnsüchte offenbart und aus Fantasie wird leidenschaftliche Realität. Anfangs ist Ella widerspenstig, halte an meinen Vorstellungen fest und teste die Grenzen, die ich mir selbst gesetzt habe. Sie lässt sich immer mehr auf das lustvolle Spiel um Schmerz und Unterwerfung ein. Ihre Begegnungen sind geprägt von Absprachen, Respekt und einem klaren Bewusstsein für Grenzen. Es geht nicht um Sensationen, sondern um das Erforschen von Vertrauen, wie Schmerz und Trost, Kontrolle und Hingabe sich zu einem Gefüge verbinden, das beides sein kann, verletzlich und stärkend. Manchmal sind wir zu zweit, manchmal kommen andere hinzu, immer bleibt die Frage, ob Liebe, die in so unterschiedlichen Tempi schlägt, eine gemeinsame Zukunft finden kann. Ich lerne, dass Lust viele Gesichter hat und dass echte Nähe nur entsteht, wenn Ehrlichkeit, Fürsorge und gegenseitige Achtung den Takt angeben. Doch reicht Ellas Liebe für eine gemeinsame Zukunft mit dem älteren Dom?

Aurélie Martin, Mit Zuckerbrot und Reitgerte - Eine Sklavin in Ausbildung, blue panther books, 30.06.2026, 204 Seiten, Fr. 19.90